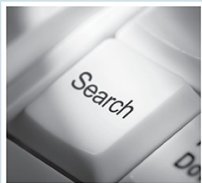



Praktischer
Journalismus



Hektor Haarkötter

Die Kunst der Recherche



Zum anderen bieten wir mit der Website WWW.KUNSTDERRECHERCHE.DE einen Findeplatz im Internet an, auf dem sich die je aktuellen Links und Trends wiederfinden. Alle Onlinequellen zu diesem Buch werden dort zu finden sein und sind im Text mit dem  Symbol gekennzeichnet. Da sich diese Seite auch als Blog versteht, können hier auch kontroverse Themen rund um Recherche, Internet und Journalismus behandelt, vertieft und auf den neuesten Stand gebracht werden. Gleichzeitig freut sich der Verfasser auf Hinweise aufmerksamer Leser und User, um dieses Angebot weiter auszubauen.

Das Buch ist modular aufgebaut und geht dabei vom Allgemeinen zum Besonderen. In den [Kapiteln 2](#) und [3](#) wird die Bedeutung der Recherche für Journalismus und Alltag in einer eher etwas theoretischen und medienwissenschaftlichen Weise beleuchtet.

Eine kurze Geschichte des Recherchejournalismus und ein Vergleich mit anderen Rechercheberufen sollen der Einordnung dienen und die Relevanz methodischen Vorgehens belegen. Die folgenden zwei Kapitel skizzieren eine neue Form der Recherchemethodik, die man als Story-basierte oder hypothesenbasierte Recherche bezeichnen kann. [Kapitel 4](#) ist dabei eher prozessorientiert, beschreibt also den idealtypischen Ablauf einer Recherche, während [Kapitel 5](#) sich ganz der Frage widmet, wie man Quellen findet und sich erschließt. In den folgenden drei Kapiteln stehen Internetrecherchen im Fokus. [Kapitel 6](#) widmet sich vollständig dem mächtigsten und am meisten verbreiteten Recherchewerkzeug, nämlich der Suchmaschine GOOGLE. [Kapitel 7](#) führt Alternativen zum Quasi-

Suchmaschinenmonopol GOOGLE vor und zeigt spezielle Recherchewerkzeuge für bestimmte Einsatzgebiete. **Kapitel 8** befasst sich mit dem neuen und gerade in Sachen Recherche wichtigen Gebiet des Datenjournalismus. **Kapitel 9** gibt einen Überblick über die juristischen Implikationen der Recherche und geht der Frage nach, wie weit Journalisten juristisch zu weit gehen dürfen. Das zehnte und letzte Kapitel beleuchtet die ethische Dimension der Recherche und fragt nach dem Zusammenhang von Recherche, Kunst und journalistischer Qualität. Modular ist dieses Buch insoweit aufgebaut, als jedes Kapitel auch für sich stehen kann und sich, auch einzeln betrachtet, zum Nachschlagen eignet.

Service

Die Service-Elemente innerhalb der einzelnen Kapitel sollen für Überblick sorgen und den Gebrauchswert erhöhen:

- Am Anfang jedes Kapitels sind kurz die Lernziele zusammengefasst.
- In blau unterlegten Info-Kästen gibt es Begriffsklärungen sowie Ausflüge in die Mediengeschichte.
- »Checklisten« bieten Schritt-für-Schritt-Anleitungen und bringen Prozesse auf den praxisrelevanten Punkt.
- »Tipps« geben alltagstaugliche Hinweise und nennenwichtige Internetressourcen und Onlinequellen.
- Am Ende jedes Kapitels gibt es weiterführende »Literaturtipps & Links«.
- »Zu guter Letzt« soll zeigen, dass die

Kunst der Recherche wie jede Kunst auch mit einem Augenzwinkern zu tun hat.

Noch ein persönliches Wort vom Verfasser: Ich selbst habe mir, wie viele Journalisten meiner Generation, viele der Tätigkeiten, um die es in diesem Buch geht, selbst oder zusammen mit tollen Kollegen angeeignet. Journalismus war und ist sehr häufig Learning by Doing. Ich hatte das Glück (so empfinde ich es), diesen Beruf noch kurz vor der großen medientechnischen Wende Ende der 1980er-Jahre ergriffen zu haben. Ich habe noch Fahnenkleben und Offsetdruck kennengelernt und den Übergang zum digitalen Desktop-Publishing live miterlebt, ich habe noch langwierige Telefonrecherchen betrieben und bin in Hauptpostämter gerannt, um Telefonbücher aus anderen Städten